

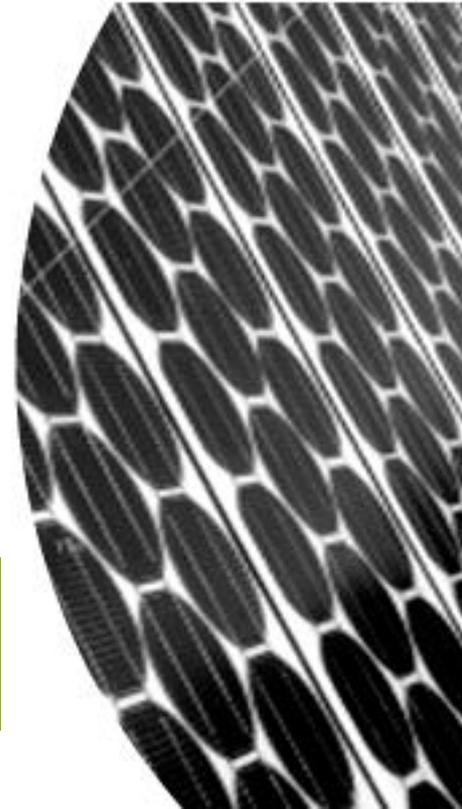


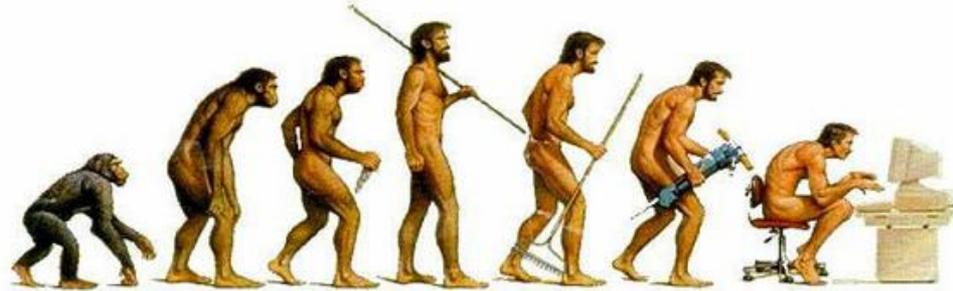
Die moralische Motivation des Unternehmers

Wie sich ganzheitliches
wirtschaftliches Handeln
bezahlt macht

ἔθος

Mariazeller Dialog 2010



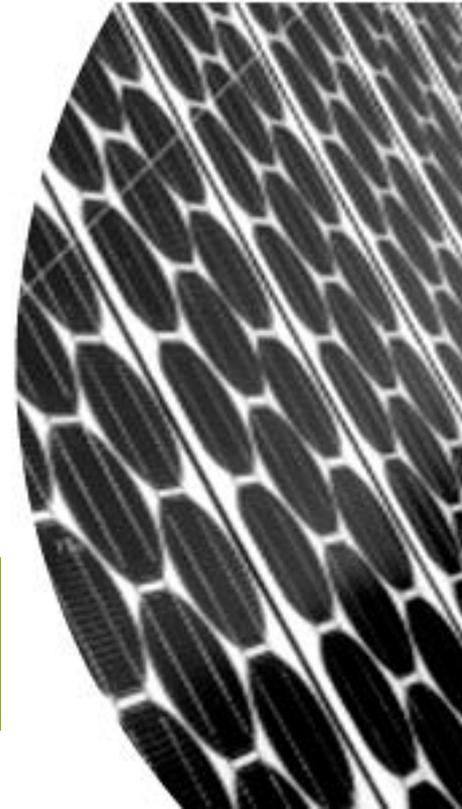


Teil I

Die Herausforderungen

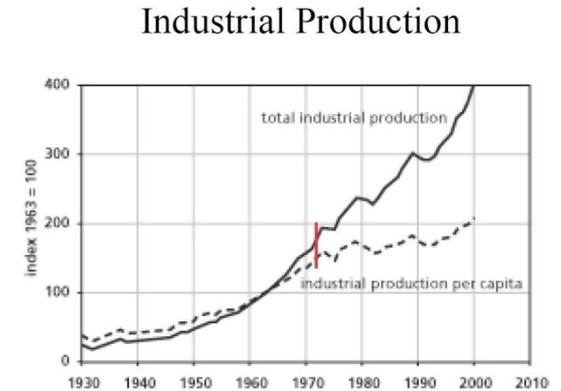
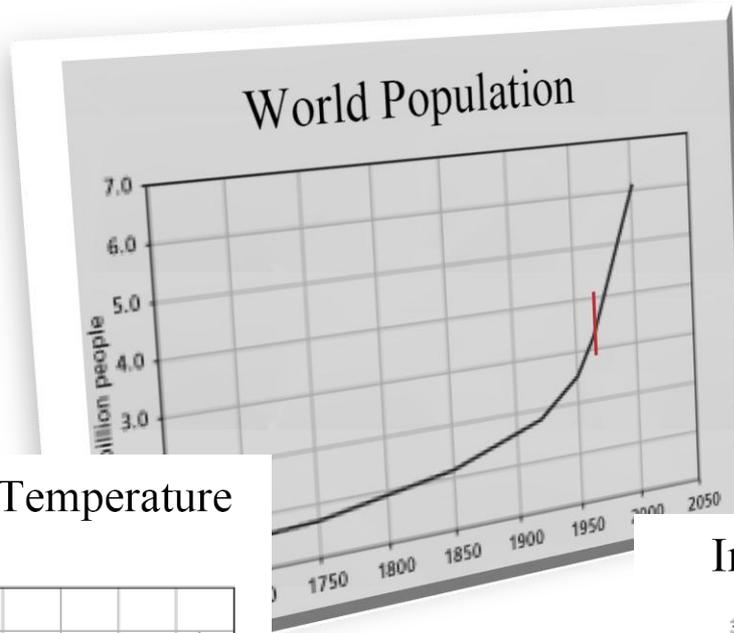
ἔθος

Mariazeller Dialog 2010

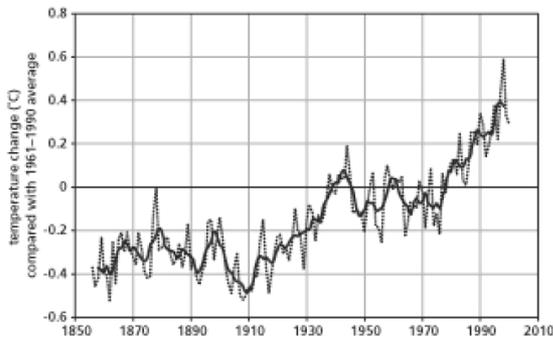


Neoliberalismus

Das effizienteste Beschleunigungssystem der Geschichte



Rising Global Temperature

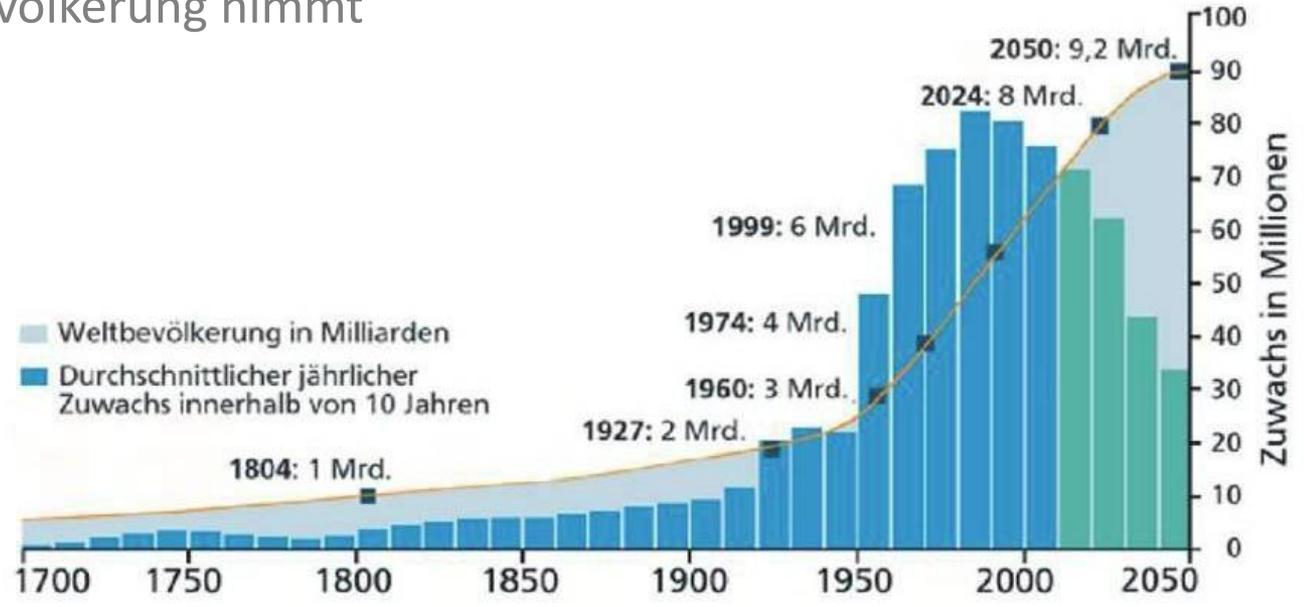


Index of World Metals Use

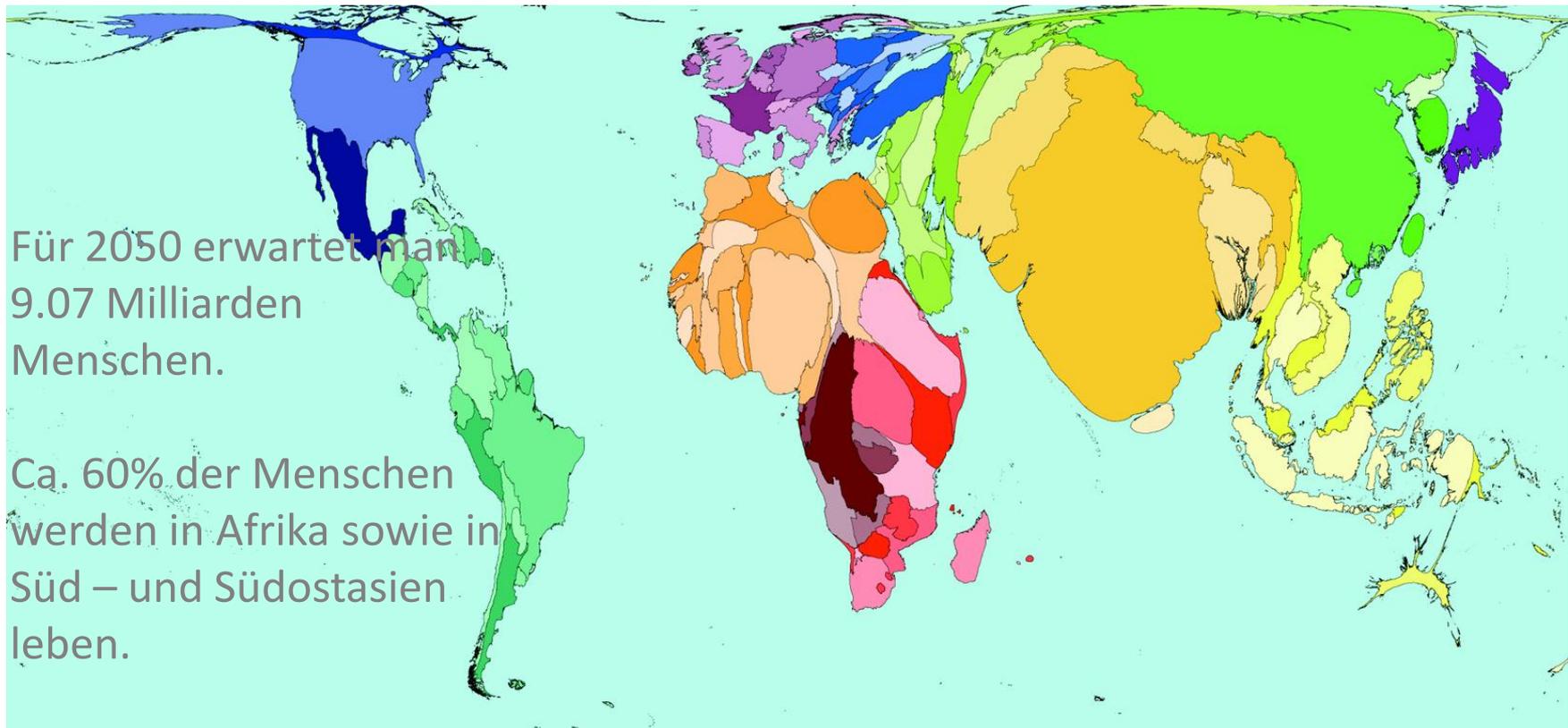


Megatrend Globale Bevölkerungsentwicklung

Der jährliche Zuwachs nimmt ab 1980 bereits ab, die Gesamtbevölkerung nimmt weiter zu.



Weltbevölkerung im Jahr 2050, bezogen auf die Flächen der Staaten



Für 2050 erwartet man 9.07 Milliarden Menschen.

Ca. 60% der Menschen werden in Afrika sowie in Süd – und Südostasien leben.

Member of the Advisory Board
Arthur D Little

LightEnergy
Energy Efficiency

TUV
AUSTRIA

CO2
Energy Contract Exchange

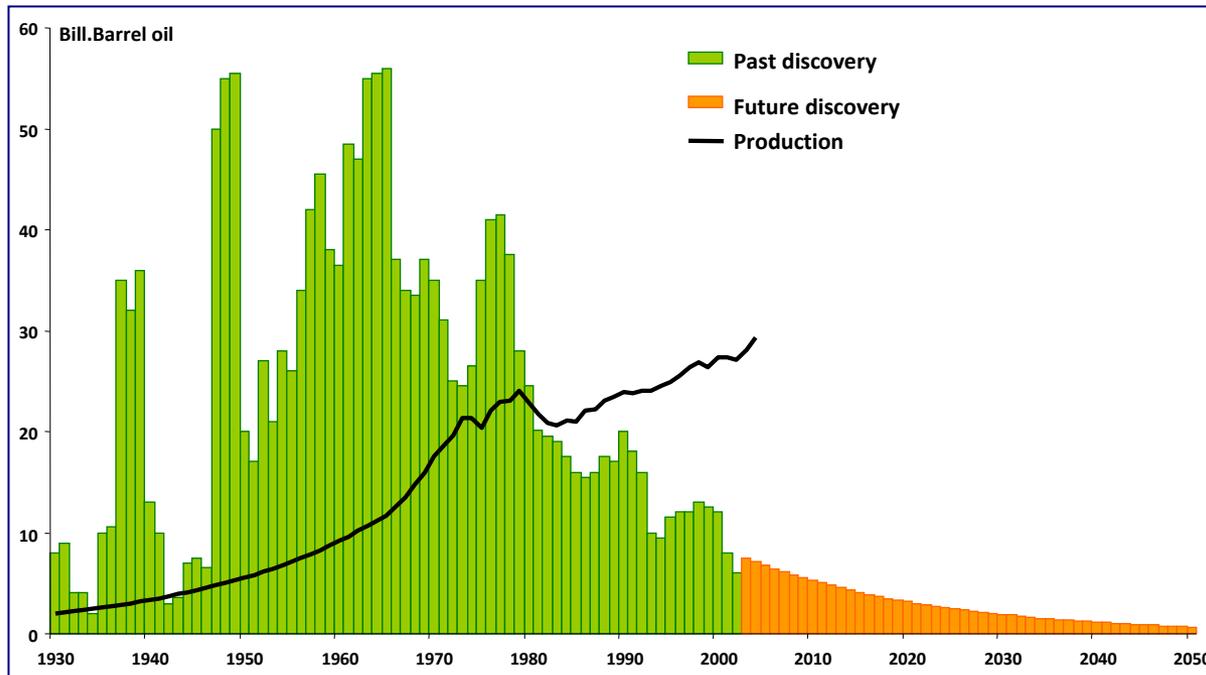
sustainable
performance
group

Megatrend Energieverbrauch Fossile Energierohstoffe verknappen

Verknappung

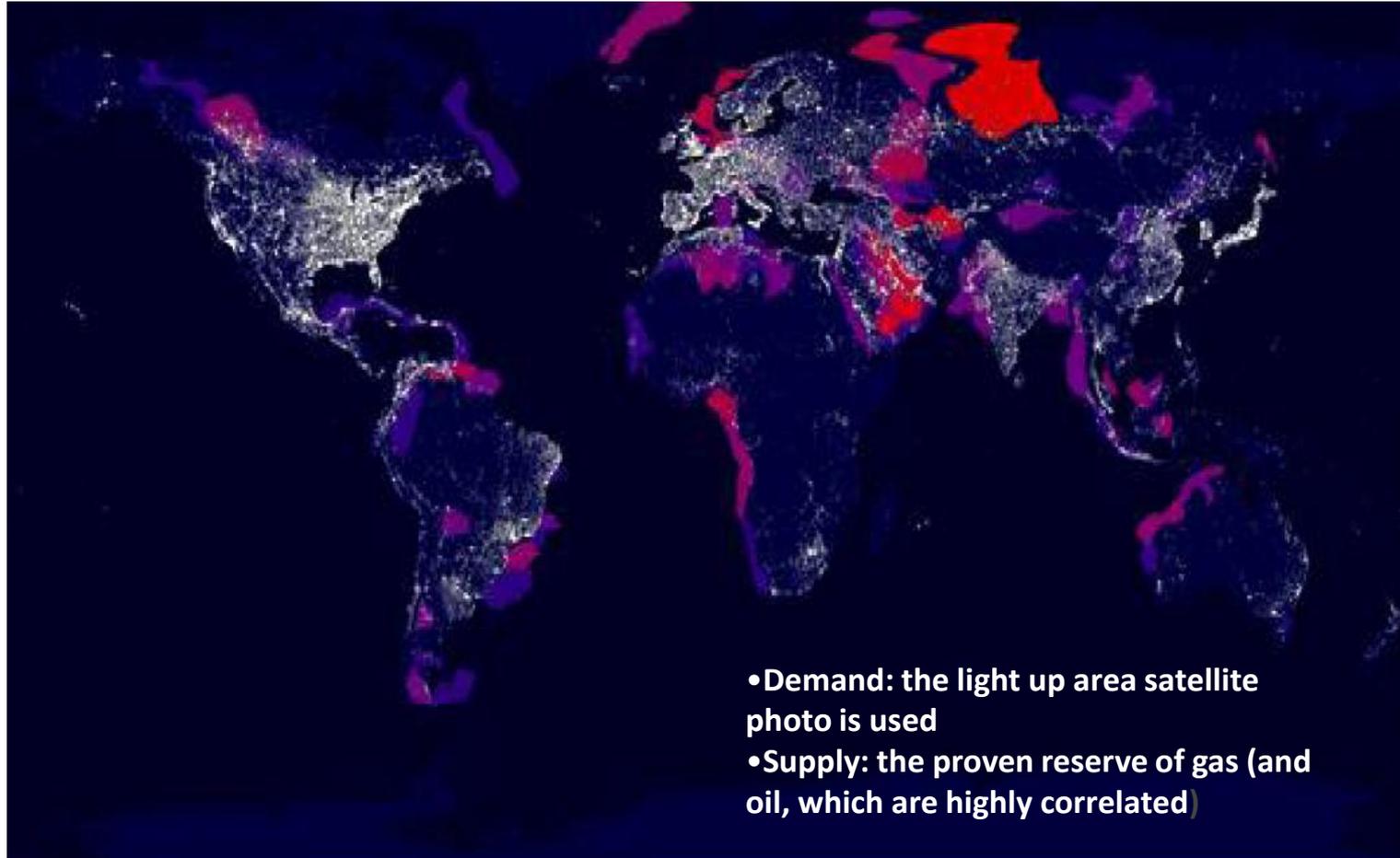


- *Weniger neue Quellen*
- *Steigende Kosten*
- *Rohstoff- Nationalismus*



SAM
Smart
Energy
Fund,
March
2008

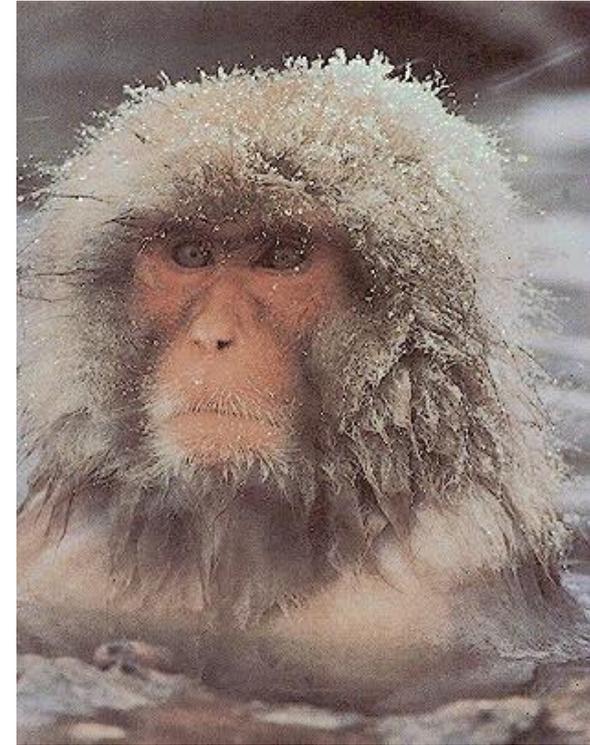
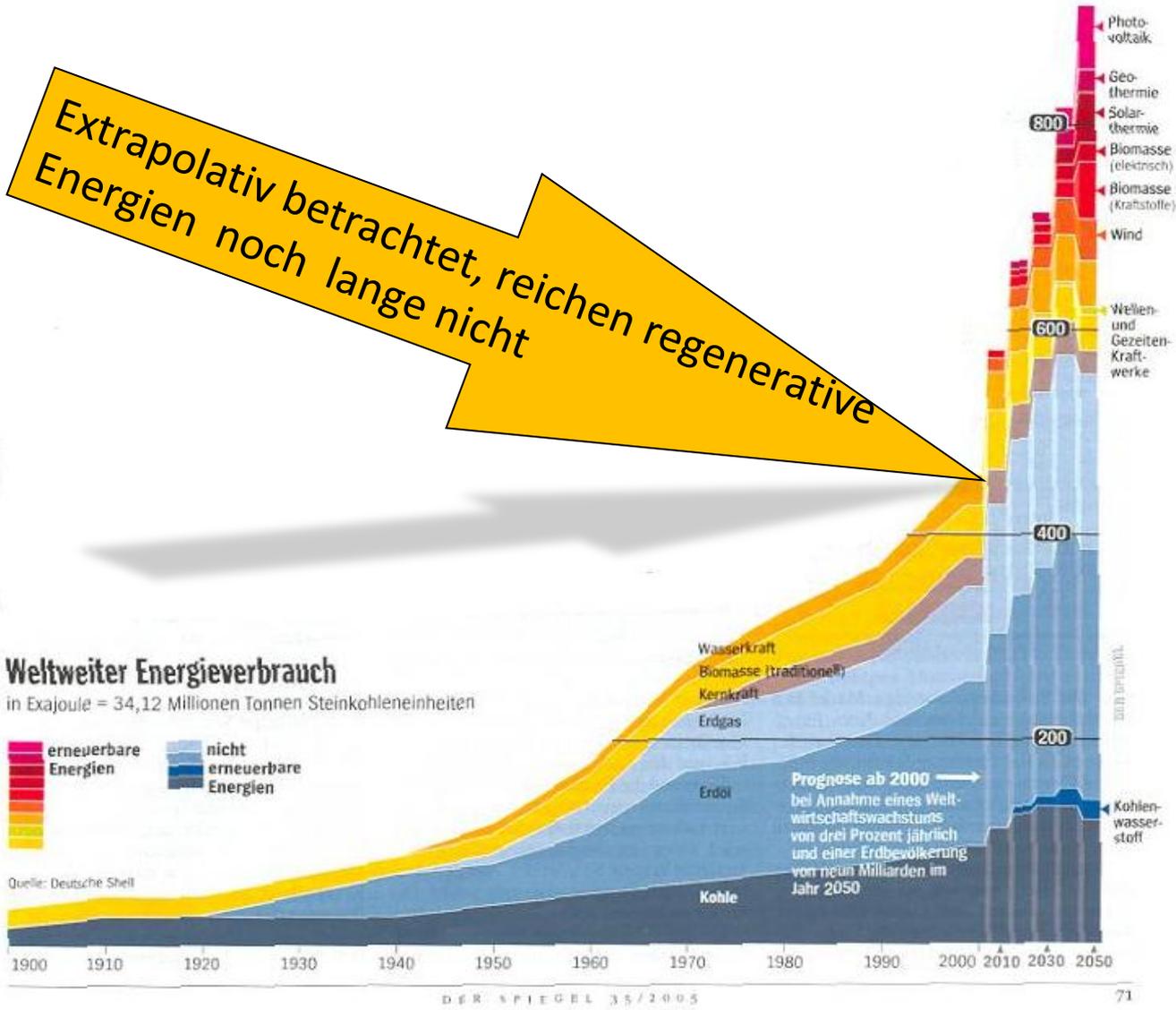
Verbrauch und Reserven – weit auseinander



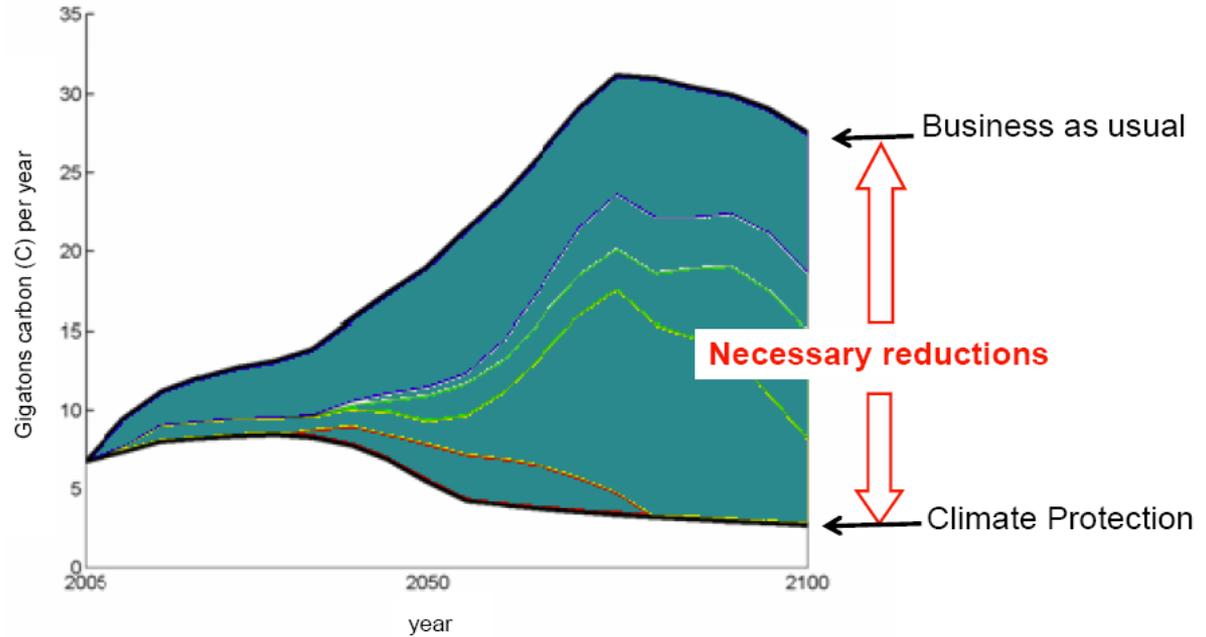
- Demand: the light up area satellite photo is used
- Supply: the proven reserve of gas (and oil, which are highly correlated)

Regenerative Energierohstoffe: In den Prognosen klaffen große Löcher

Extrapolativ betrachtet, reichen regenerative Energien noch lange nicht



Megatrend Klimawandel

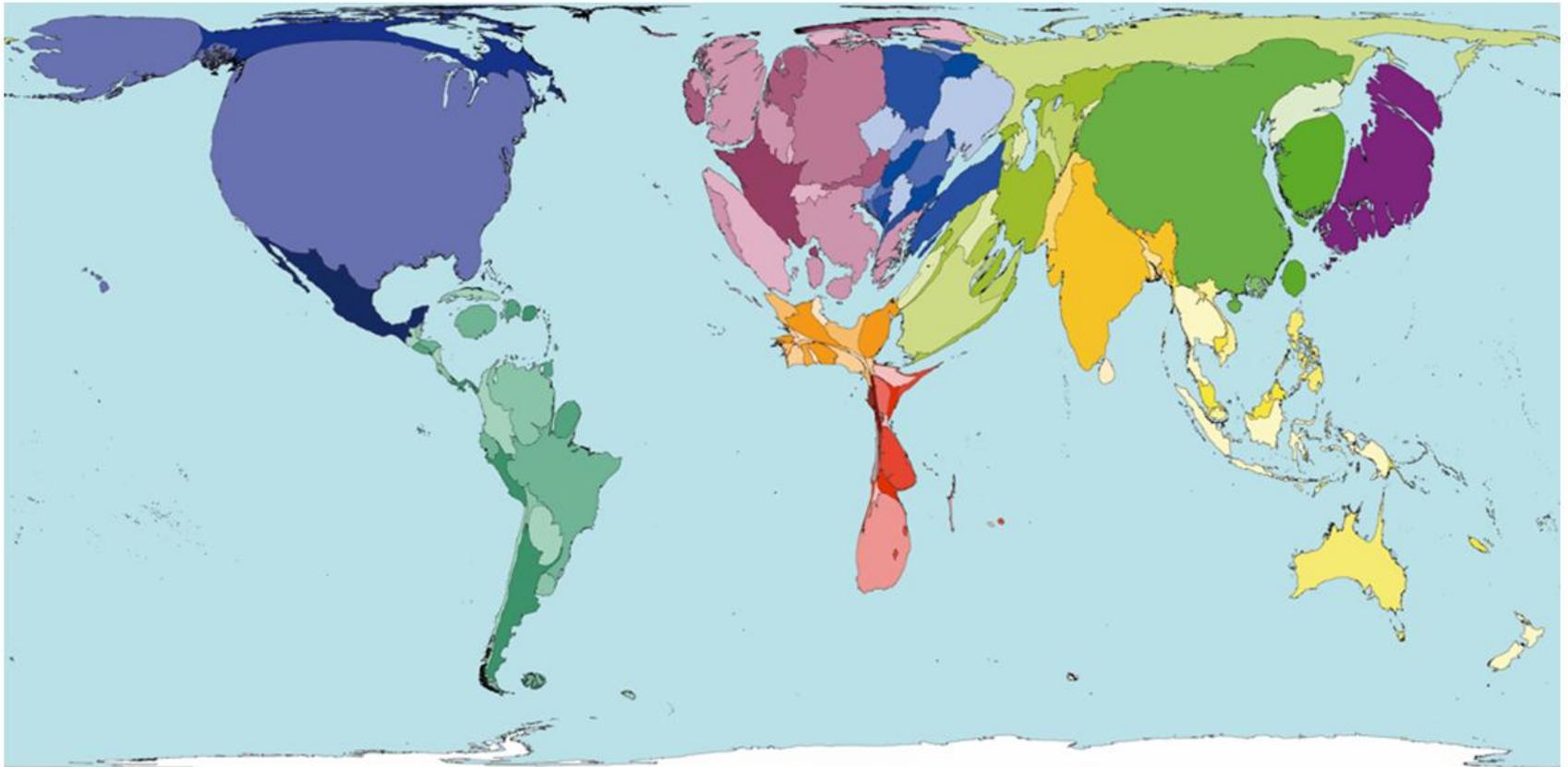


Energy-induced emissions

(Edenhofer, Graz, 2008)

LIQUIDHYDROENERGY
TUV AUSTRIA
Member of the Advisory Board
Arthur D Little
CO2 Exchange
sustainable performance group

Greenhouse – gases per country



Territory size shows the proportion, by their global warming potential, of **all greenhouse gas emissions** that come from there.

10
© www.worldmapper.org

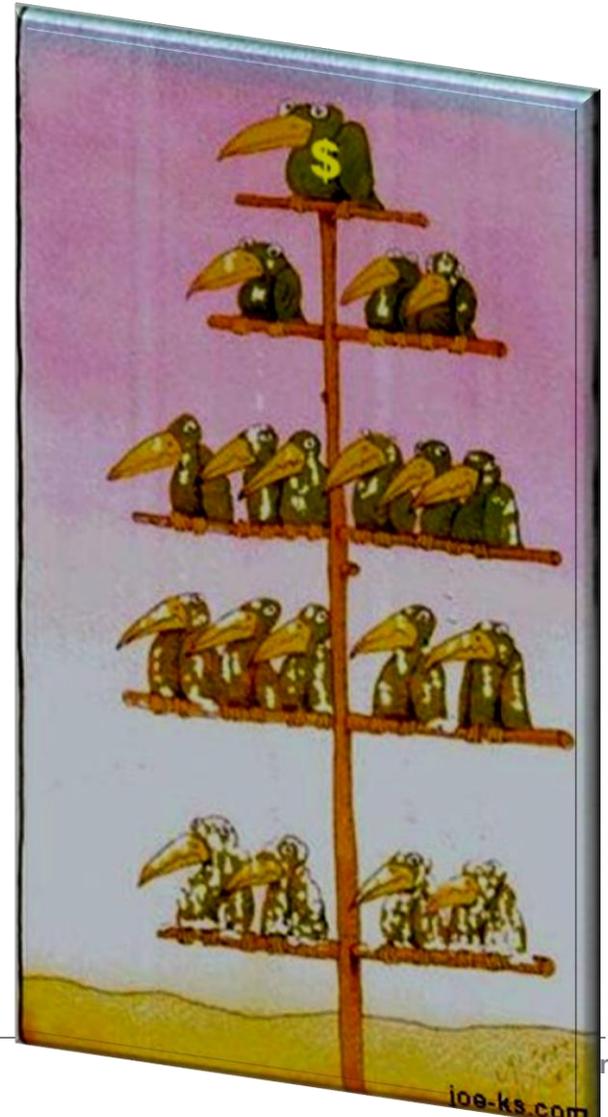
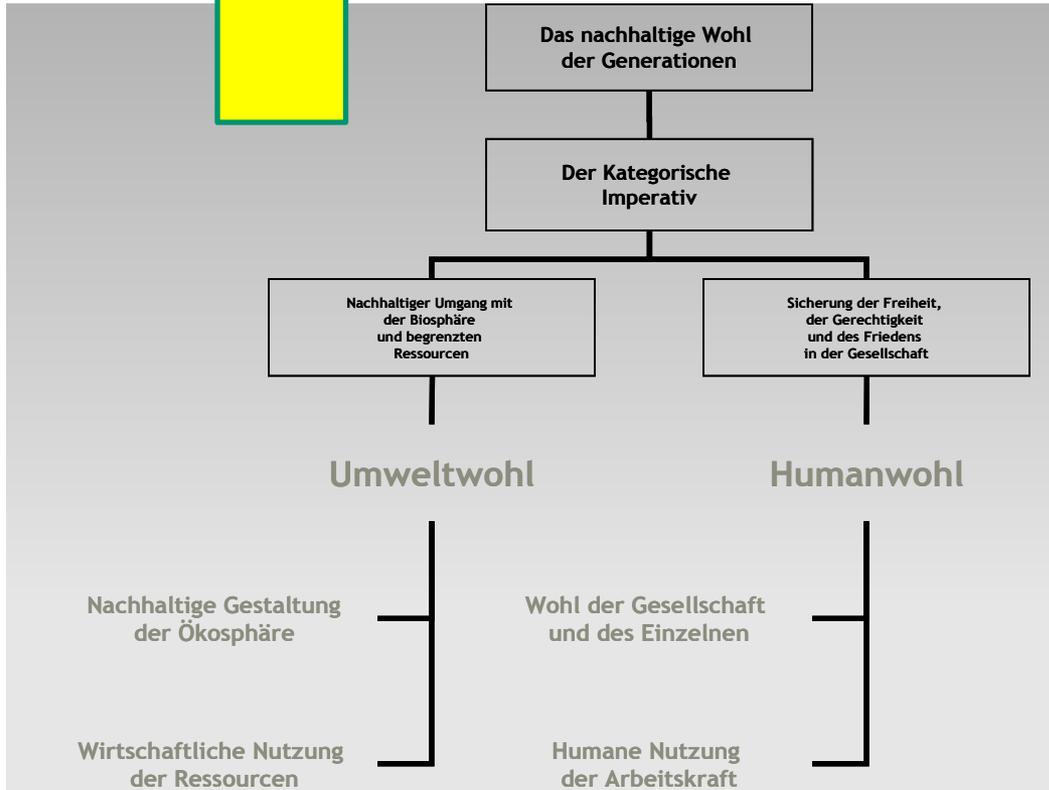
Megatrend Globalisierung

Die Globalisierung führt zu einer Verstärkung der Abhängigkeiten zwischen den Weltregionen und damit, neben vielen Vorteilen, auch zu einer schnellen weltweiten Verbreitung von wirtschaftlichen und politischen Krisen.

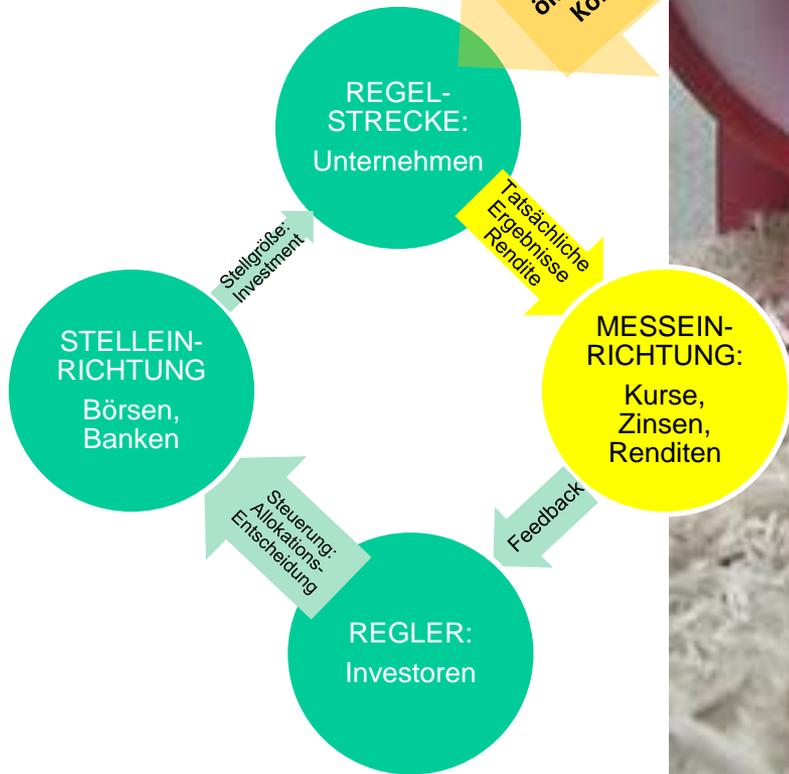


Kapitalverzinsung

Megatrend
Amortisationsmaximierung
Die Verzinsung des Kapitals erobert die Spitze der Wertehierarchie

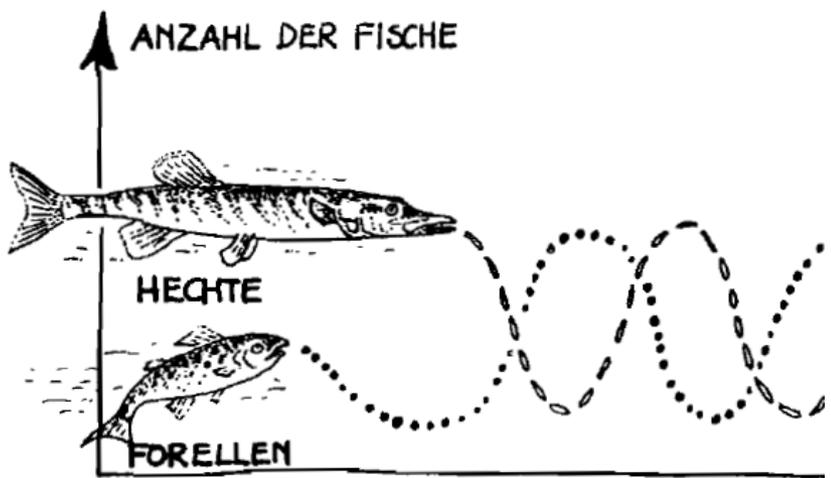


Der kapitalistische Regelkreis: Wachstum, Krisen und Neubeginn

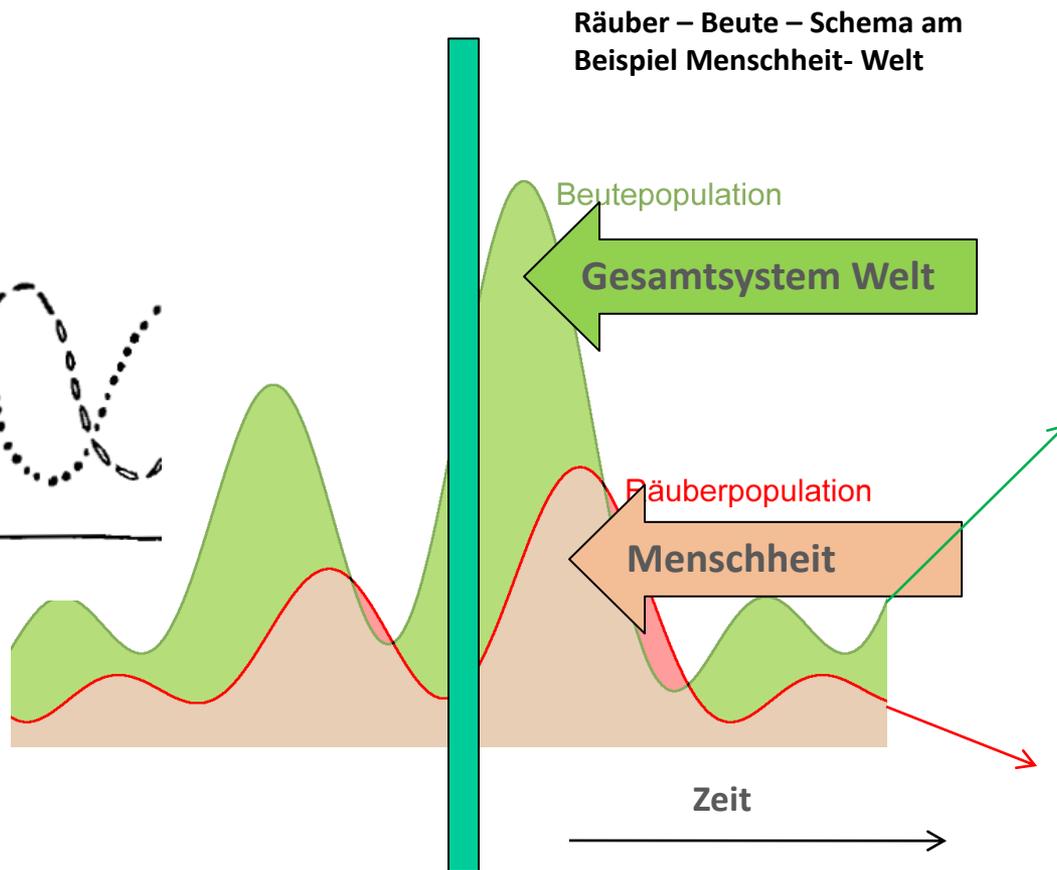


Alles, was die Profitmaximierung behindert, muss in diesem „Gefängnis“ systembedingt als störend und eliminierungswürdig empfunden werden. Derzeit hat niemand die Kraft, es zu ändern.

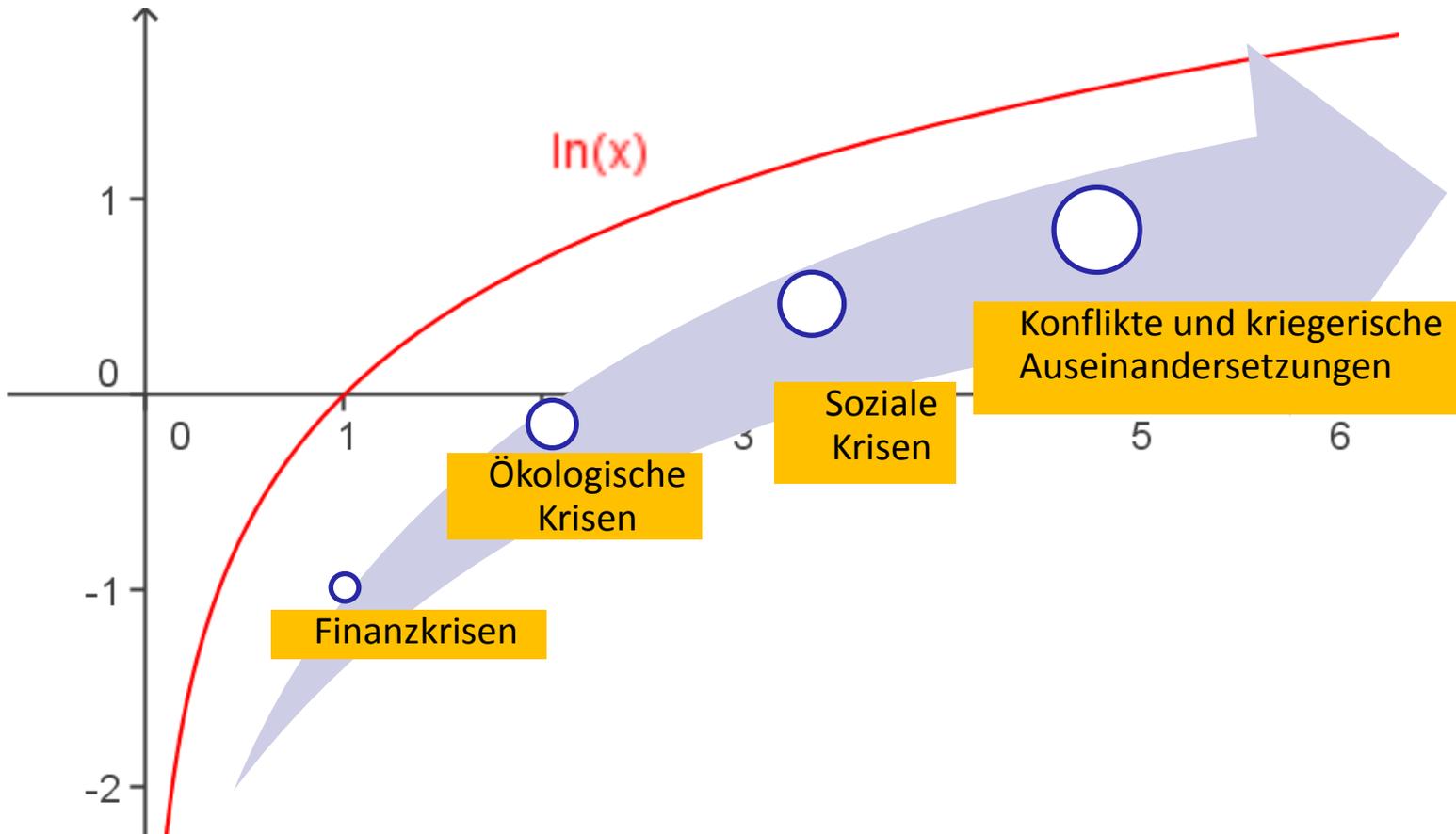
Das Räuber – Beute – Gleichgewicht am Beispiel Mensch – Welt (schematisch)



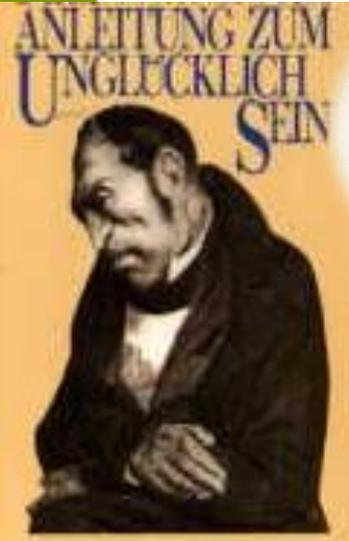
Räuber – Beute – Schema am Beispiel Hechte - Forellen



Das System schlägt zurück: Die Gegenkräfte werden immer wirksamer



Ein Beispiel: Herbst/Winter 2008: Ratloses Chaos



Spekulativer Wertverfall



Die Kurse lagen im Oktober 2009 etwa auf dem Niveau von 1998

Die Ursachen

Das inhärente **Leiden** unsere **Geldsystems**.

Die Geldmenge nimmt stärker zu als die realen Werte in der Wirtschaft. Der Anlagedruck stieg.

Die (im Wesentlichen unkontrollierte) **Spekulation**

mit immer neuen undurchschaubaren Instrumenten und irrealen Ergebniserwartungen der Marktteilnehmer nahm zu.

Marktsättigung und **Überkapazitäten**

in etlichen Sektoren (auch im Finanzsektor) erreichten trotz größter Anstrengungen auf der Vertriebs – und Marketingseite kritische Dimensionen.

Die **Kontrollinstrumente** und **Corporate Governance**- Regeln hinken den neuen Verhältnissen stets nach. Der moralische Standard mancher Spieler im System ist mangelhaft



"I THOUGHT WE WERE JUST BUYING A HOUSE!"



Die Folgen

Schwerer Schock im Finanzierungssystem

Schwerster Vertrauensverlust im gesamten System

Enormer weiterer Abschreibungsbedarf weltweit
(„poisonous papers“)

Backlash auf die Realwirtschaft

Gefahr sozialer Verwerfungen

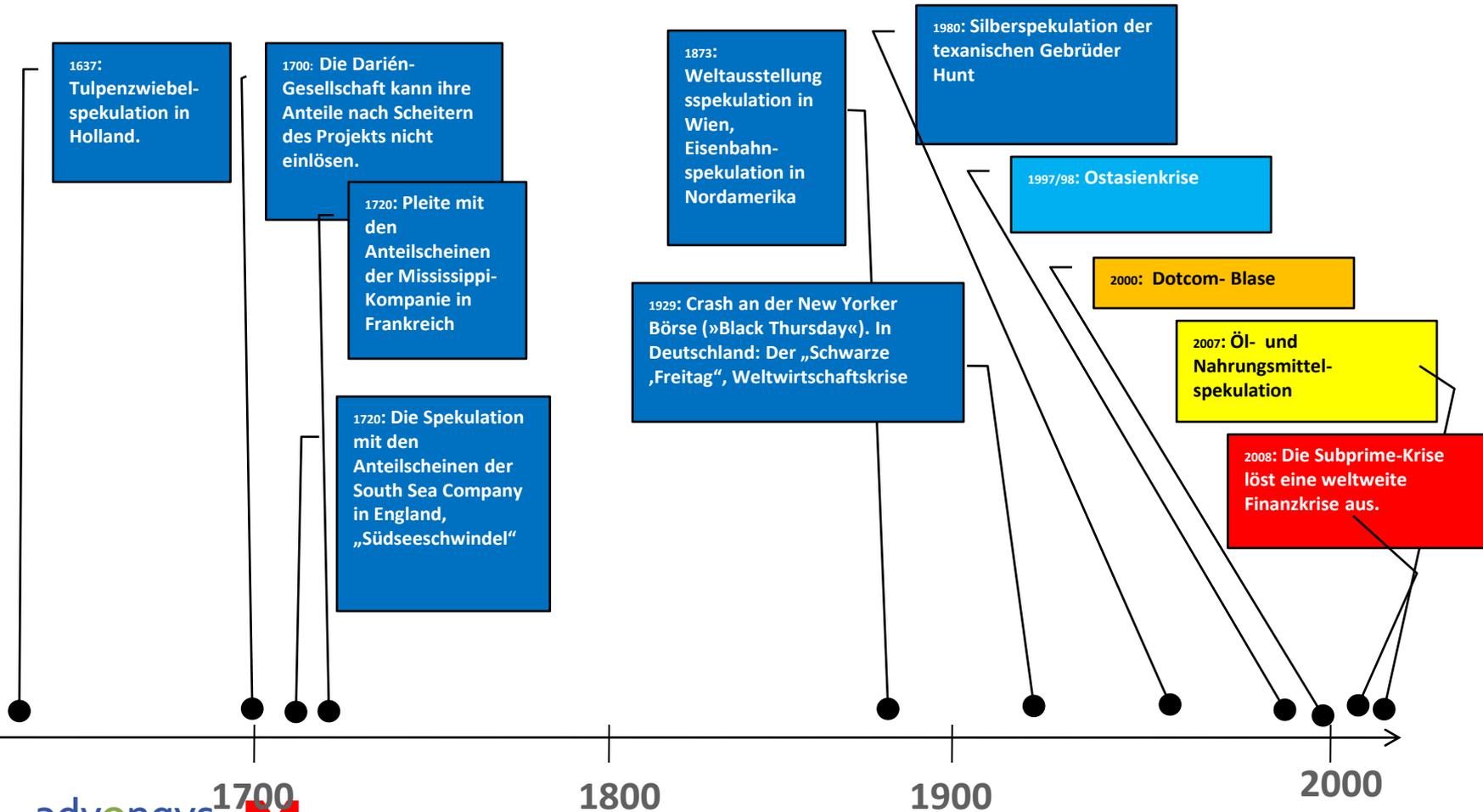
Jahrelange Aufarbeitung der Verschuldung

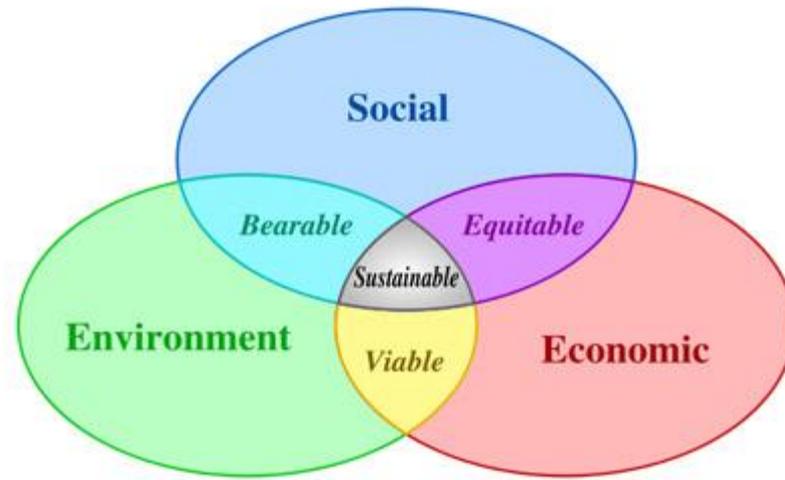
Erhebliche Auswirkungen auf den durchschnittlichen
Lebensstandard



Nichts Neues

Geschichte der Spekulationen und Finanzkrisen



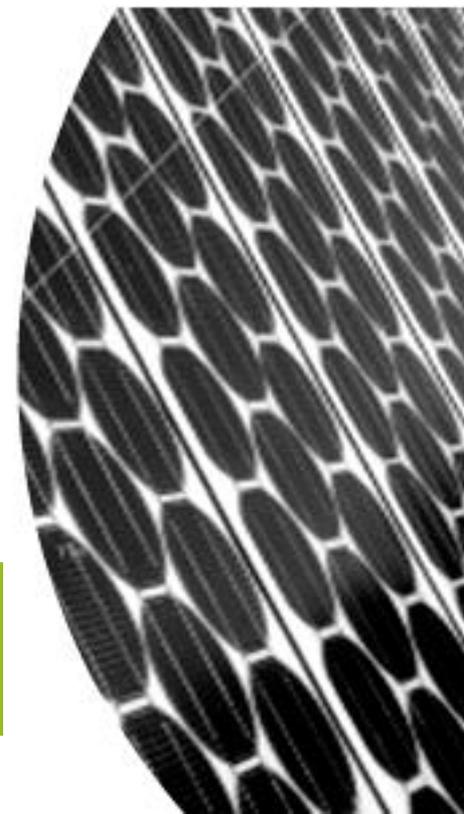


Teil II

Nachhaltiges Wirtschaften

ἔθος

Mariazeller Dialog 2010



Moral in der Wirtschaft? Damit steht's wie mit der Lust...

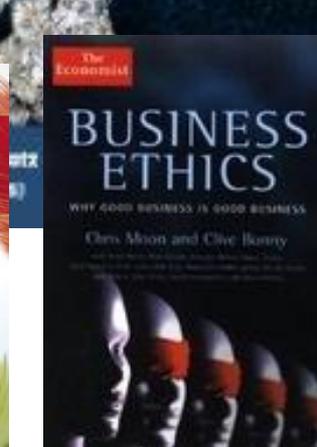
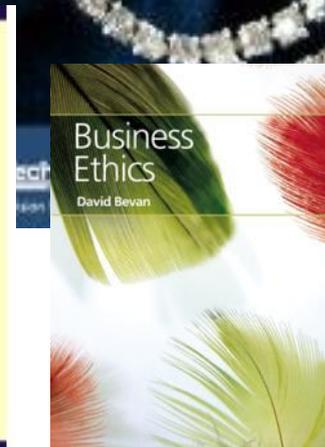
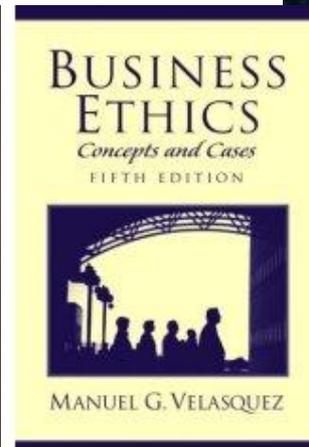
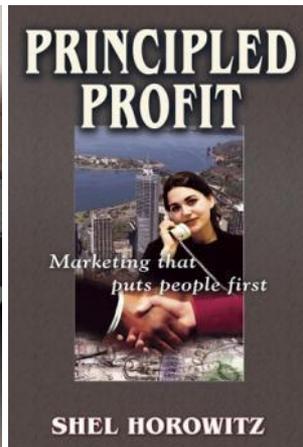
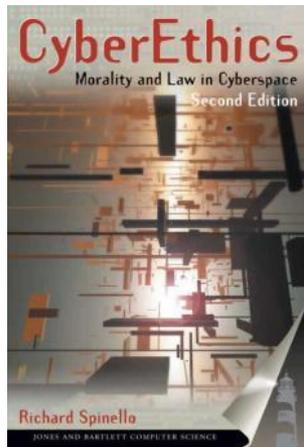
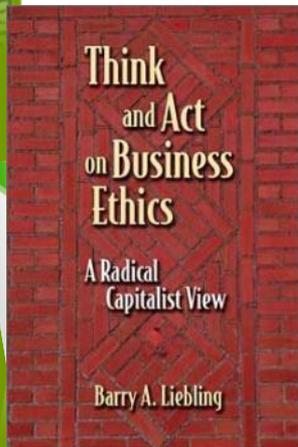


Je mehr man von der Lust redet...

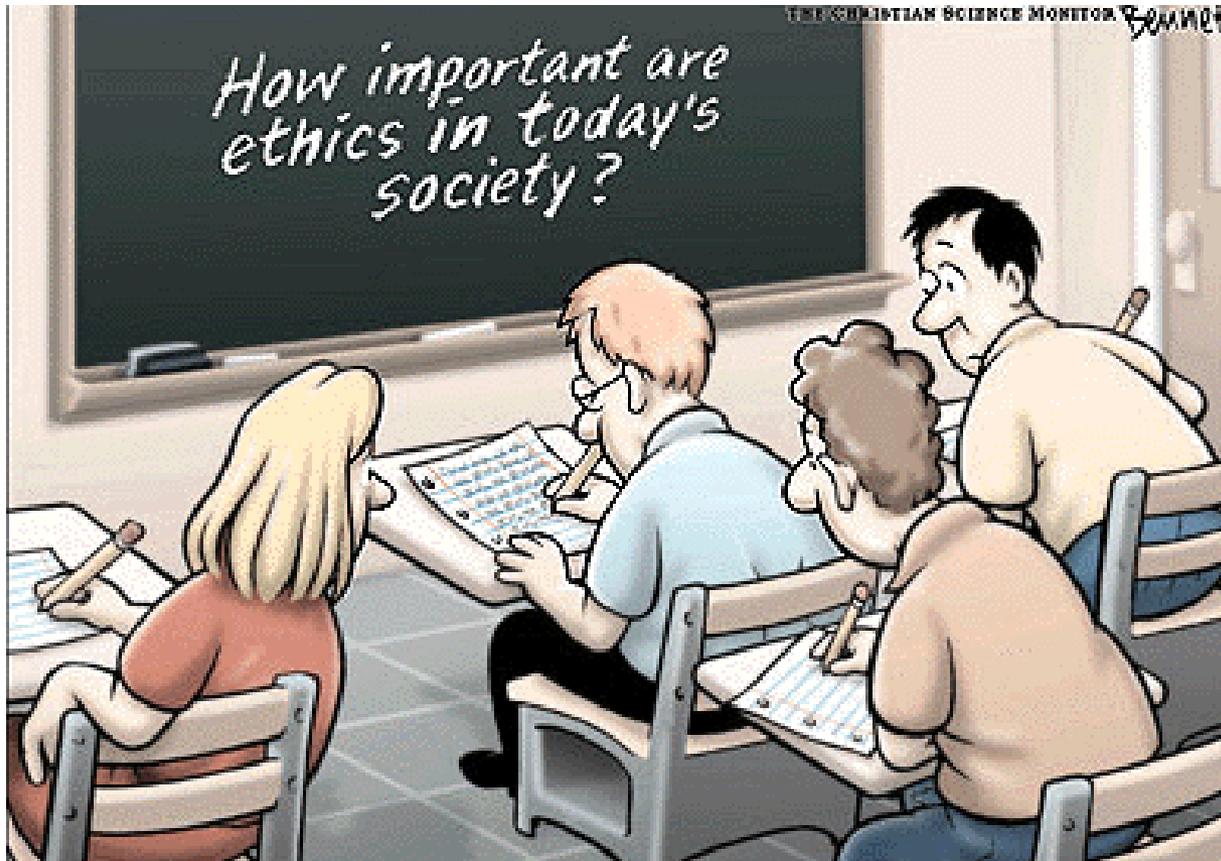


...desto mehr vergeht sie einem auch schon (V. E. Frankl)

..und es wird sehr viel geredet und geschrieben...



Schon in der Schule ein Kavaliersdelikt.....



LIGHTSIGHTENERGY
 TÜV AUSTRIA
 Member of the Advisory Board
Arthur D Little
 CSX Group
 Sustainable Performance Group

„In der Wirtschaft gelten halt andere Regeln.....“



“So, Freddie, the moral of my story is business ethics are nice, but a successful man knows when to flex.”

Member of the Advisory Board
Arthur D Little

LightEnergy
www.lightenergy.com

TÜV
AUSTRIA

ESX
Energy Contract Exchange

sustainable
performance
group

Realitätsverweigerung.....



Member of the Advisory Board
Arthur D Little

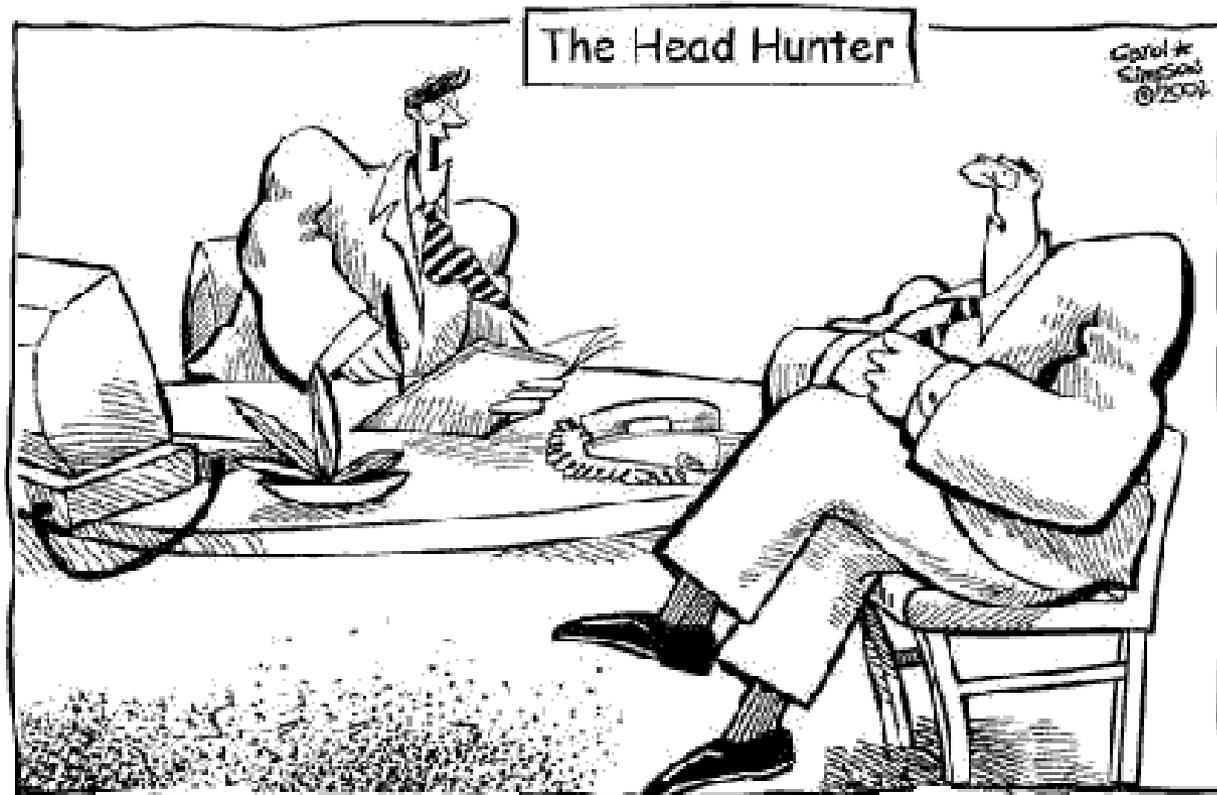
LightEnergy
Energy Efficiency

TÜV
AUSTRIA

CSX
Energy Content Exchange

sustainable
performance
group

Zynismus



"Well, it's a Fortune 500 company with excellent stock options and a record of very modest jail terms for senior executives."

Vorausseilender Gehorsam



"You are completely free to carry out whatever research you want, so long as you come to these conclusions."

Member of the Advisory Board
Arthur D Little

CDK
Climate Change Exchange

sustainable performance group

LIQUIDHYDROENERGY
Power & Sustainability

TÜV AUSTRIA

Kann der Unternehmer ausschließlich dem Gewinn verpflichtet sein?



...wenn er auch an seine Enkel denkt:
Nein

Member of the Advisory Board
Arthur D Little

CDK
Climate Change Exchange

LIQWISER/ENERGY
Global Sustainability

TÜV
AUSTRIA

sustainable
performance
group

Die Logik unternehmerischer Gesamtverantwortung

Da ein Unternehmen/ der Unternehmer nachhaltig nur dann gedeihen kann, wenn die Faktoren –

- Ökonomischer Erfolg
- Ökologische Verträglichkeit
- Soziale Akzeptanz

im Gleichgewicht stehen, ist er, auch im eigenen Interesse, zur Mehrfachverantwortung verpflichtet.



Einschätzung des Zukunftspotentials eines Unternehmens: Ein ganzheitlicher Bewertungsansatz

Alle Faktoren haben einen Nachhaltigkeitsaspekt – in unterschiedlichem Grade

Fair Value

Finanzkapital

Intellektuelles
Kapital

Netzwerk -
Kapital

Ökologisches
Kapital

Sozialkapital

Patente und
Lizenzen

Resultat

Nachhaltig geführte Firmen haben im langjährigen Schnitt eine bessere Performance

(Vergleich Dow Jones Sustainability – Index mit MSCI World)

Performance in USD

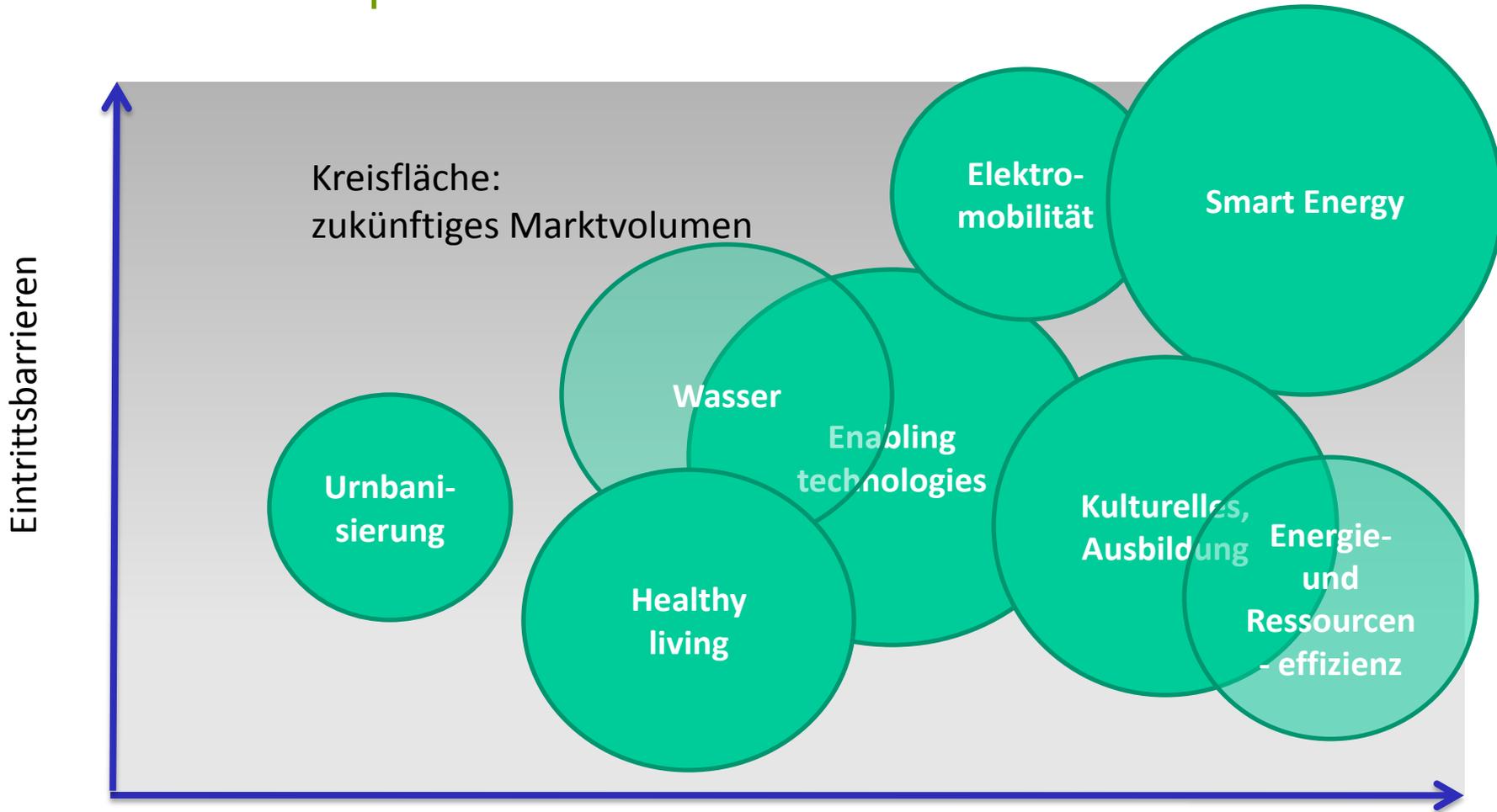
	DJSI World 80	Dow Jones Global Titans 50 Index	MSCI World
1 Month	10.59%	0.24%	8.47%
3 Months	20.57%	16.71%	17.76%
YTD 2009	16.18%	9.38%	15.36%
1 Year**	-22.63%	-20.71%	-21.61%
3 Years**	-9.16%	-19.87%	-16.10%
5 Years**	29.79%	-2.59%	12.31%
Since Inception*	-21.03%	-19.72%	-20.49%
2003**	38.64%	25.12%	33.11%
2004**	13.00%	8.00%	14.72%
2005**	10.00%	3.36%	9.49%
2006**	26.46%	20.51%	20.07%
2007**	16.71%	6.65%	9.04%
2008**	-41.25%	-38.37%	-46.71%

* August 29, 2008

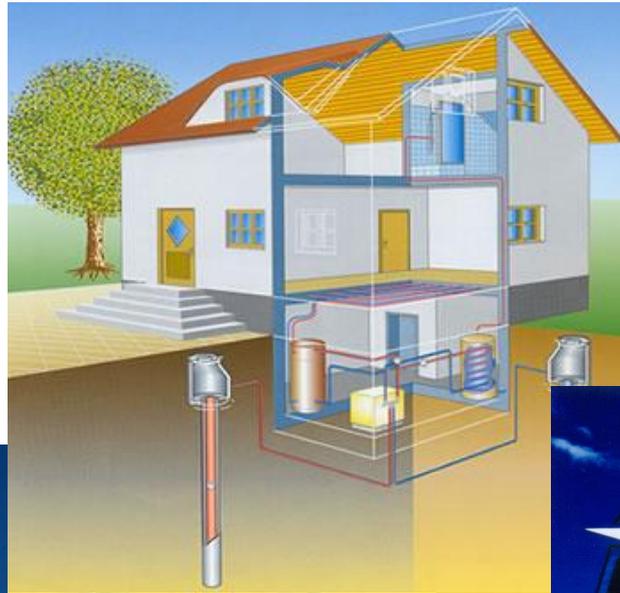
** based on backtracking data



Zukunftssparten



Beispiel: Windkraft, Geothermie, Photovoltaik



Member of the Advisory Board
Arthur D Little

CDK
Climate Change Exchange

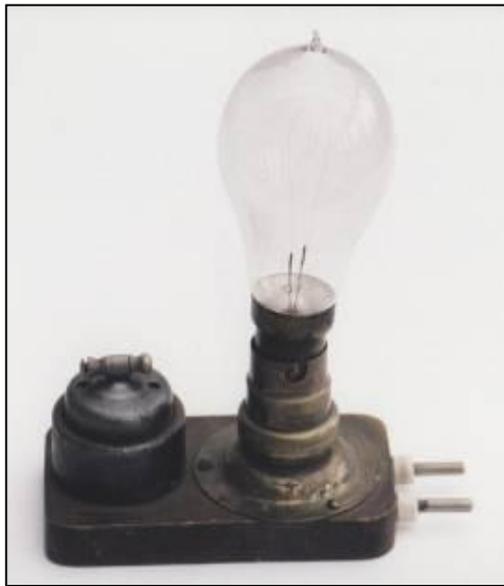
LIQHYDROENERGY
Power & Sustainability

TÜV
AUSTRIA

sustainable
performance
group

Beispiel: Licht statt Hitze

Factor: 25



Edison- lamp (1880)

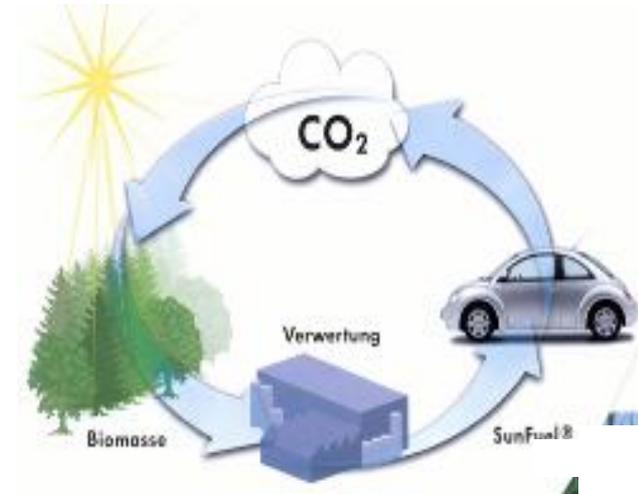


Energy saving bulb

Beispiel: Nachwachsende Rohstoffe als Energieträger



- Pilot plant for production of biogas made of wood
- Site: Güssing (Austria)
- Product: fuel for engines
- Target: 20 resp. 100 Megawatt- plant



Member of the Advisory Board
Arthur D Little

CDK
Climate Change Exchange

sustainable performance group

LIQUIDHYDROENERGY
Power & Sustainability

TÜV
AUSTRIA

Beispiel: Gebäude ohne CO₂- Emissionen

1970



200 kWh/m²a

2000: MINERGIE-P
EAWAG/Zurich



25 kWh/qm & anno



2009: 0 kWh/qm&anno

Beispiel: Elektromobilität & Solartechnik

Mein Auto, meine Solaranlage, mein Tankstelle...

Das Auto

Fahrleistung pro Jahr:	12.600 km
Energieverbrauch:	15 kWh / 100 km
Energiebedarf:	1890 kWh



Die Photovoltaikanlage

Ertragsleistung:	700 – 1000 kWh/kW _p
Leistung:	0,10 ... 0,15 kW _p /m ²
Installierte Modulfläche:	27,0 ... 12,6 m ²



Hindernisse für gelebte Corporate Responsibility ...

- Kurzfristdenken und Druck der Börsen
- Ungeeignete Incentives- nur finanziell basierte Anreizsysteme
- Noch nicht ausreichendes Interesse der Shareholder
- Lediglich freiwillige Basis- ohne gesetzliche Verankerung oft Nachteile für die Pioniere



Systemhindernisse

Das Diktat der Börsen zwingt zum Kurzfristdenken und - handeln

Vorrangig ist die Aussicht auf schnelle und hohe Verzinsung.

Langfristige Aspekte haben nur schwache „Anwälte“ im Regelsystem.

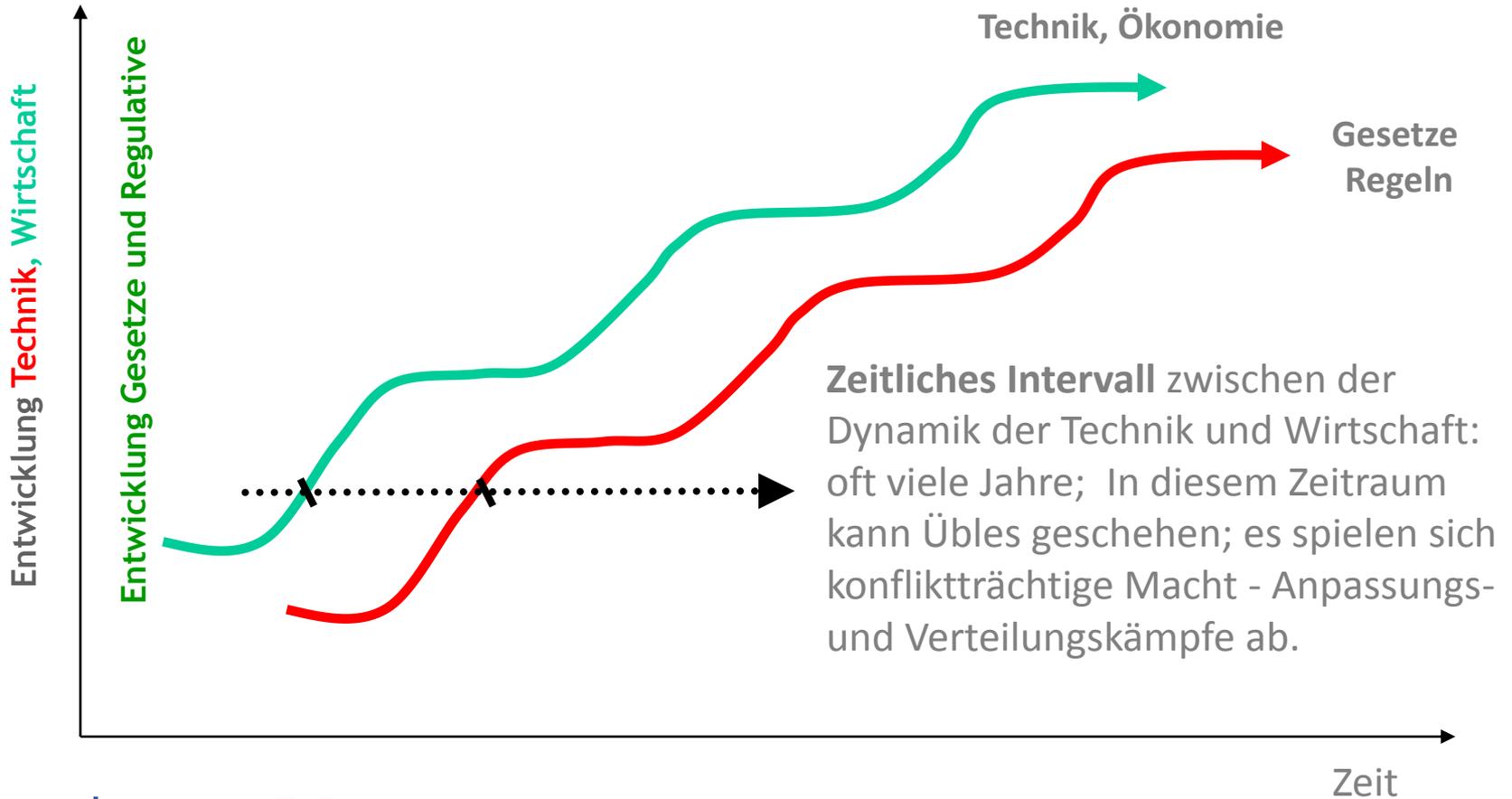
Man befindet sich z.T. im erzwungenen Blindflug



Praktische Erfahrungen mit Sustainable Investment seit 1990

- Bei **institutionellen Investoren** zählt, nach anfänglicher Begeisterung für die Nachhaltigkeitsidee, hauptsächlich die Performance.
- **Privatinvestoren** legen mehr Wert auf die Objekte und das Selbstgefühl „anständig und umweltorientiert investiert“, haben mehr Verständnis für Performance – Abweichungen.
- **Kleinere Unternehmen** bestehen im Schnitt besser, haben aber höhere Volatilität. Das Kurzfristrisiko ist höher.
- Erfolgsrelevant ist auch das Zusammengehörigkeitsgefühl, der gute Informationsstand und das Kontaktniveau der **Investorenfamilie**.

Systemsynchronisierung: Der Nacheil - Effekt

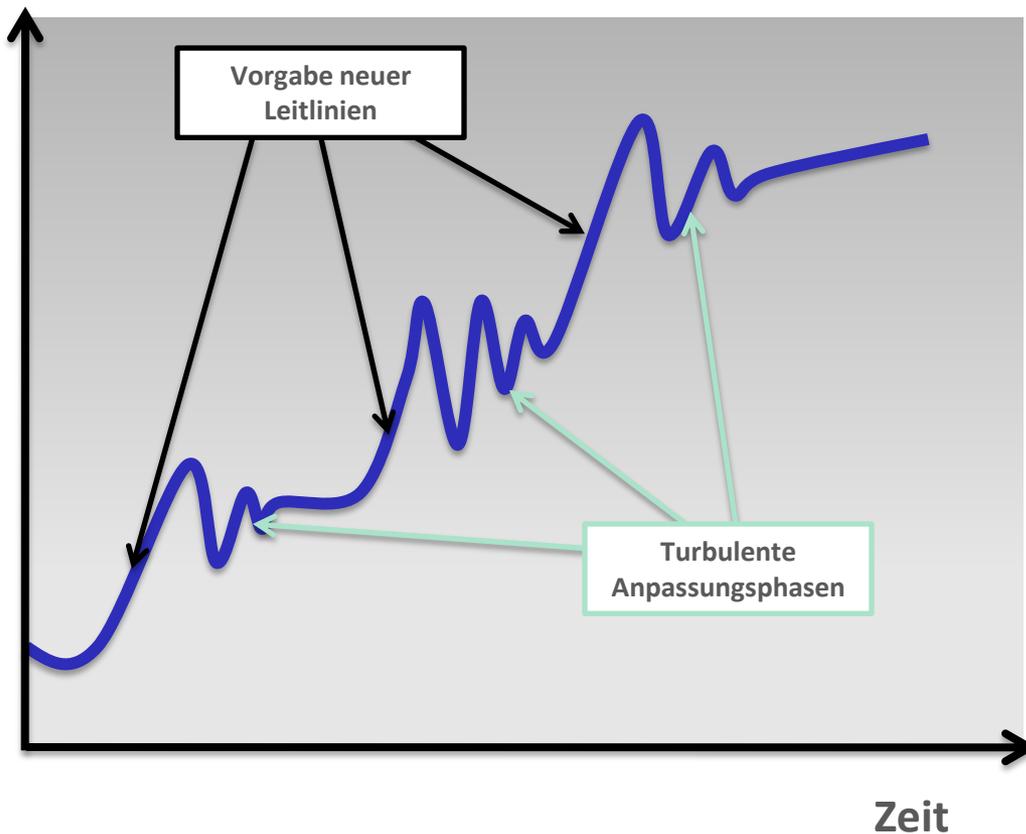
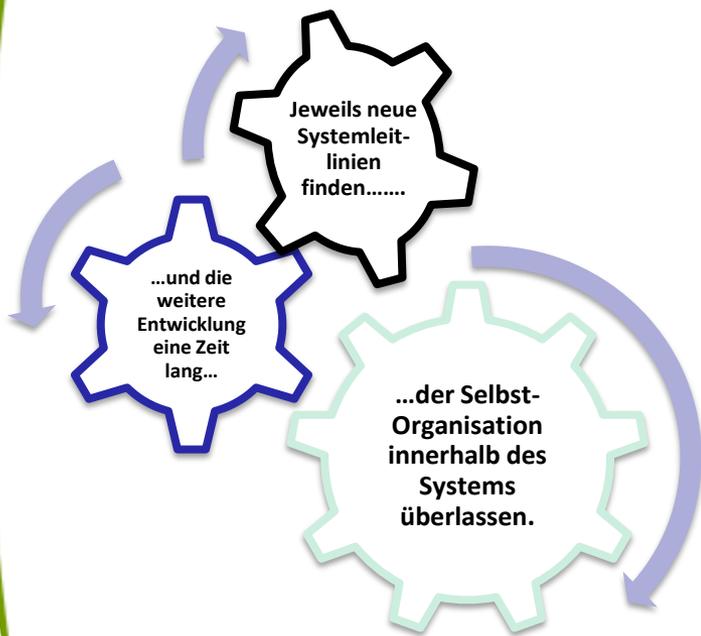


Die Prinzipien der erforderlichen ökonomischen Anpassungen

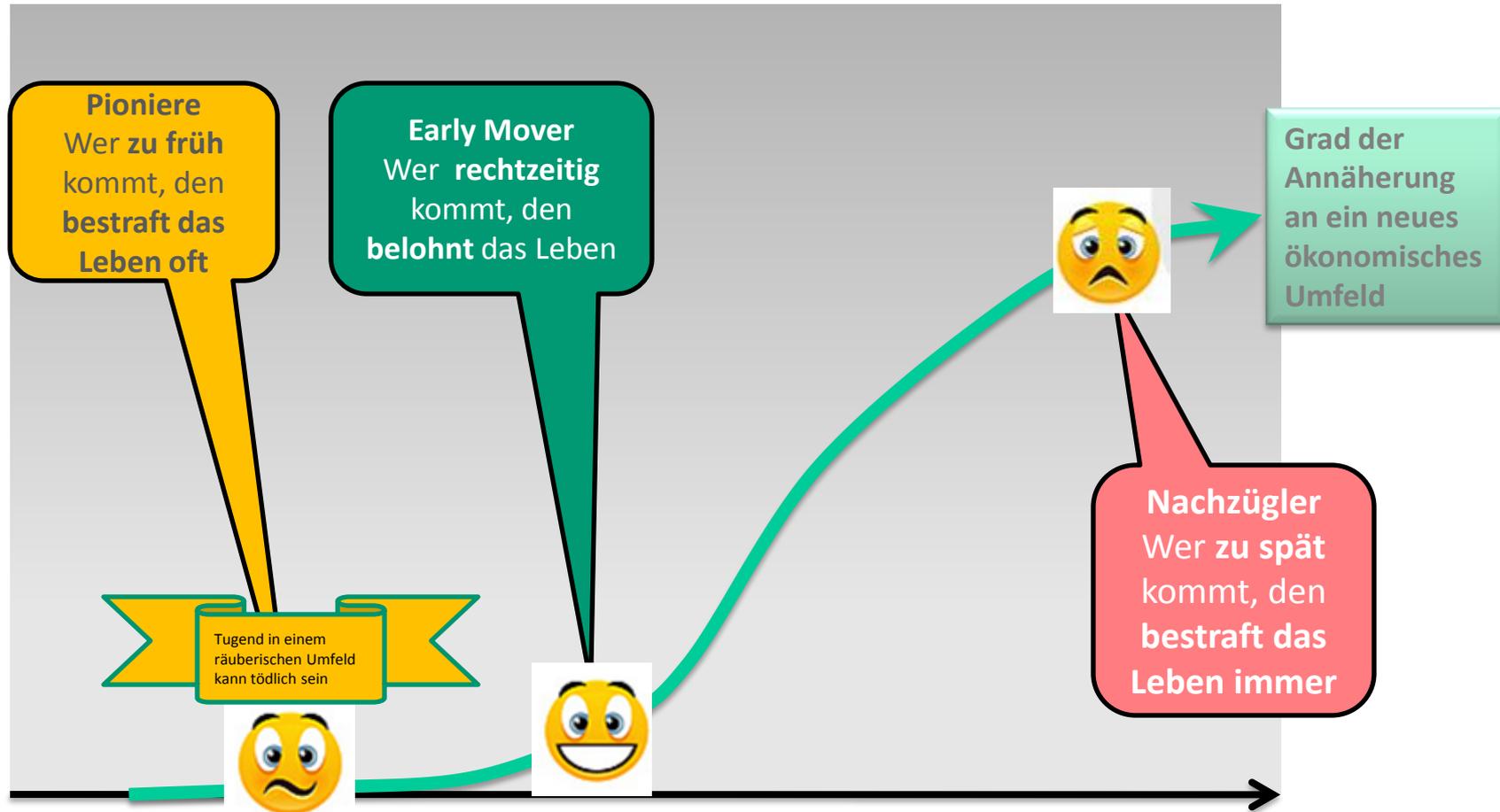
1. Beachtung der Prinzipien der Selbstregulation und Subsidiarität
2. Kapitalallokation mit stark reduziertem spekulativem Aspekt
3. Kontrolle von Ratingagenturen und Hochrisikofonds
4. Anpassung der Organverantwortung und Intensivierung der Corporate Governance
5. Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens in allen Investitionsentscheidungen
6. Systempflege und Erhaltung statt stetiger Erweiterung
7. Konzentration auf den Menschen und die Umwelt (Ausbildung, Service, Kultur, Pflege, Gesundheit... und Analoges in allen Sparten)
8. Individuelle Flexibilisierung - bis hin zu dauernder Reduktion - der Arbeitszeit

Schritte in eine nachhaltige Welt über der Zeitachse - Der evolutionäre Ansatz

Grad an Systemveränderung



Vom richtigen Zeitpunkt



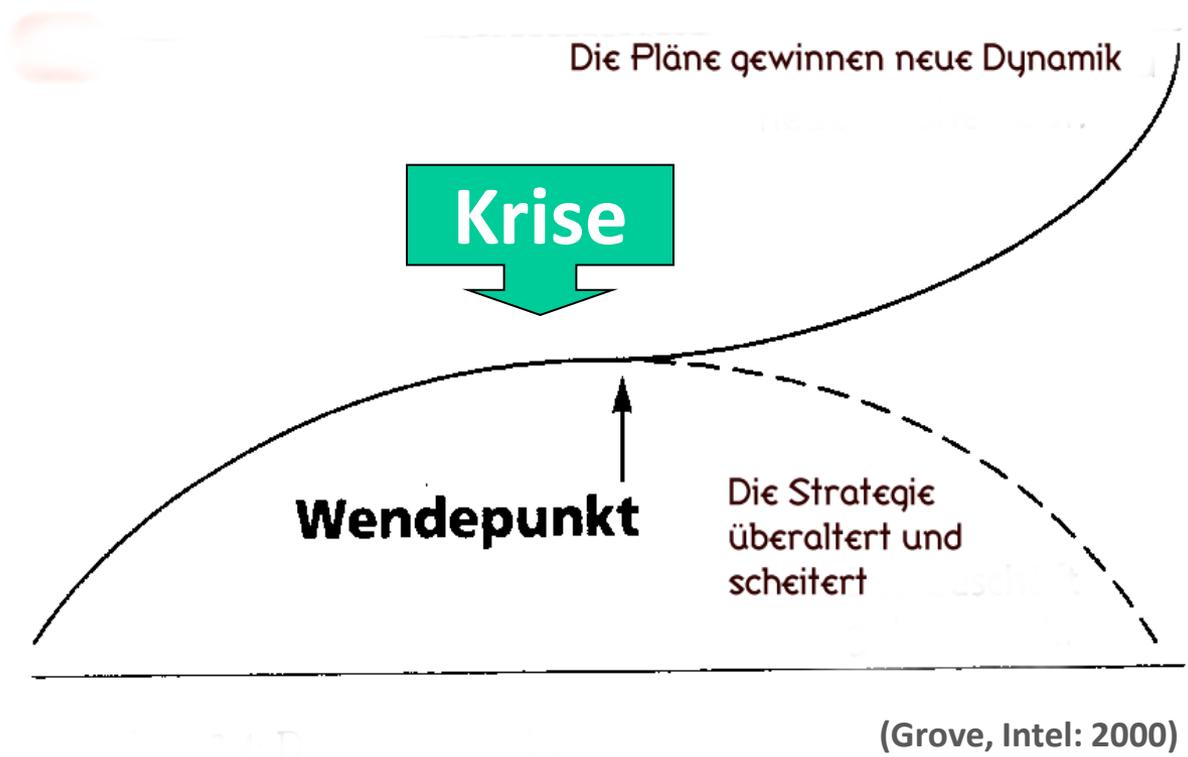
Die Politik allein schafft keine Prophylaxe: Der Regelkreis der Ohnmacht



Die Krise als Chance

Strategische Wendepunkte

Nur die Paranoiden überleben



...übrigens... Geld allein macht nicht glücklich

Happy Planet Index*

1	Vanuatu	68,2
2	Kolumbien	67,2
6	Kuba	61,9
31	China	56,0
62	Indien	48,7
70	Niederlande	46,0
81	Deutschland	43,8
95	Japan	41,7
108	Großbritannien	40,3
119	Schweden	38,2
172	Russland	22,8
178	Simbabwe	16,6

* Index setzt sich zusammen aus Lebenszufriedenheit, Lebenserwartung in Jahren und Ressourcenverbrauch ausgedrückt als Fläche (ecological footprint), die notwendig ist, um die Bevölkerung bei gegebenem Konsum, technischer Entwicklung und Ressourceneffizienz zu versorgen



Zum Schluß - nicht vergessen....

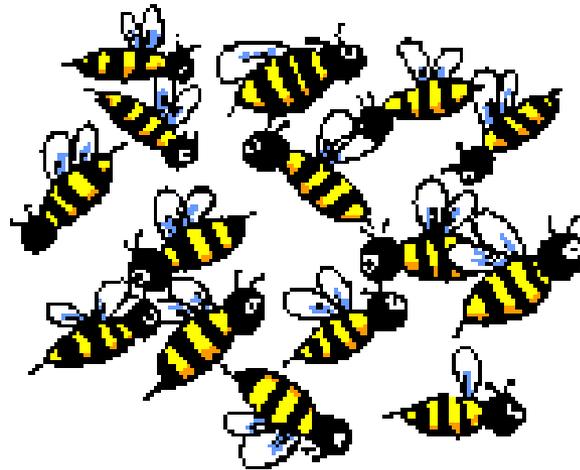


..... Österreich ist nur ein *Fliegensch*.... auf der Weltkarte.
Die allermeisten der restlichen 6 Milliarden Menschen haben ganz andere Sorgen als wir.



„Wenn man die kapitalistische Buchsbaumhecke nicht rechtzeitig stutzt, wächst sie uns über den Kopf.“

Klaus Woltron



„Meine These ist, es gibt eine immanente Ethik des Marktes.“

Konrad Paul Liessmann